

# Leipziger Tageblatt



und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 1.

Mittwoch, den 1. Januar.

1845.

### 1 8 4 5.

Unwiederbringlich bist Du denn entschwunden,  
Du schnell verbrauchtes, inhaltsschweres Jahr!  
Was wir in Dir verloren, was gefunden,  
Noch einmal zeig's dem Geiste tief und klar;  
Noch einmal laß Dein Hoffen, Dulden, Streiten  
Anu nserm Innern licht vorüber gleiten.

Wie sehndend schlug Dir jede Brust entgegen,  
Als Du begannst; der Freiheit Morgenroth,  
Es schien zu flammen rings auf Deinen Wegen;  
So manches Herz Dir frohe Grüße bot;  
Das deutsche Volk, es schien wie Sturmeswehen  
Aus seinem Schlaf gerüttelt zu erstehen.

Doch hast Du denn vollbracht, was Du verheißten?  
Hat nicht umsonst die Hoffnung Dir vertraut?  
Tratst Du heraus aus den gewohnten Gleisen,  
Hast Du der Freiheit Tempel neu erbaut?  
Gieb's keine Sklaven mehr in Deutschlands Gauen?  
Beherrscht kein Zwingherr mehr die deutschen Auen?

Du hast gekämpft, wir können Dir's bezeugen,  
Mit Heldenkraft, mit unverzagtem Muth!  
Du wolltest nicht in's Joch den Nacken beugen  
Und hast geopfert Deines Herzens Blut;  
Doch ach, nicht immer krönte Sieg Dein Ringen,  
Nicht immer konntest Du den Feind bezwingen!

Noch immer lugt hervor aus festen Mauern  
Des Fanatismus teuflisches Gesicht,  
Noch immer sieht man Jesuiten lauern,  
Und mäch'tiges Dunkel breiten um das Licht,  
Und jüngst noch sah man in geweihten Hallen  
Vor einem Koche Christen niederfallen.

Doch zittert nicht, ihr Brüder! lichter flammen  
Des neuen Jahres Strahlen schon hervor!  
Schon schaaren alle Braven sich zusammen,  
Was Deutschland in der Zeiten Drang verlor,  
Von neuem wollen sie es kühn erringen,  
Von neuem soll es jede Brust durchdringen.

Entlarvt ist schon der Feindeschaaren Menge,  
Der Koch zu Trier zeigte ihren Plan;  
Doch deutschen Herzen ist dies Kleid zu enge,  
Weil sich der Himmel ihnen aufgethan;  
Denn wer das Meer, die Sternennacht gesehen,  
Der kann zu keinem Koche beten gehen!

Drum Muth, ihr Brüder! Muth und ohne Zagen  
Hinaus, hinaus zum heißersehnten Streit!  
Ein Luther hat das Panner vorgetragen,  
Ein Priester hat vorz neuem es geweiht;  
Gott ist mit uns, hoch laßt das Panner fliegen,  
Die Wahrheit muß die Lüge doch besiegen!

S.....

Lein. Sarc. 1072.

d s de